

Revitalisierung der Riester-Rente

Vorschläge zur Vereinfachung der Förder-Systematik
und zur Erhöhung der Rendite

Präsentation der Studienergebnisse
im Auftrag des Deutschen Instituts für Altersvorsorge

Berlin, den 9. Mai 2019

Dr. Reiner Braun

A. Rückblick: Was war das Ziel der Riester-Rente?

Grundsätzliches zur Kritik am Riestersystem

- Riester-Rente soll die **Rentenlücke** schließen
 - > *Lücke, die wegen höherer Lebenserwartung und trotz höherer Beiträge und späterer Rente bleibt*
- **Altersarmut** soll die Grundsicherung verhindern
 - > *Riester-Rente wie auch gesetzliche Rente sind beitragsorientiert, verteilen also nicht um*
- Riester-Zulage hat dennoch kleine **Umverteilungskomponente**
 - *wenn die Steuerstundung in der Sparphase kleiner ist als die Zulage*
 - *die nachgelagerte Besteuerung ist keine Subvention, sondern „Lohnsteuer-Lebens-Ausgleich“*
- **Ungerechtfertigte** Kritik an Riester-Rente
 - *Niedrige Zinsen sind nicht Riester-spezifisch;*
 - *auch gRV leidet darunter, wenn Unternehmen fehlinvestieren;*
 - *Bewährungsprobe gRV kommt, wenn Babyboomer in Rente gehen*

B. Forschungsfragen und Vorgehensweise

- Wie kann die Riester-Rente **vereinfacht** werden?
 - Zahl der Geschäftsvorfälle minimieren, Prozesse verkürzen
 - Einordnung unmittelbare, mittelbare oder nicht Förderfähigkeit
 - Weniger Rückforderung von gezahlten Zulagen
- Vorschläge auf Basis leitfadengestützter **Experteninterviews**
 - Vertreter der Deutschen Rentenversicherung;
 - Vermittler von Riesterprodukten;
 - Verbraucherschützer;
 - sowie Anbieter von Riesterprodukten
Versicherungen, Fonds, Bausparkassen sowie deren Verbände

C. Bestandsaufnahme: Die Sichtweise der Betroffenen

- Belege für mangelnde Attraktivität
 - Beitragsfreistellungen
 - Kündigungen
- Komplizierte Förderung
 - Mindestbeitrag_t = 4% Einkommen_{t-1}
- Folge
 - Oft erhalten Sparer nicht die volle Zulage
 - Teil-Rückforderungen der Zulage (bis zu drei Jahre später)

Sparer empfinden das Zulagensystem als willkürlich

- Häufigste Ursache für Streichung/ Kürzung der Zulage
 - Brüche in der **Erwerbsbiographie**
Verlust unmittelbarer Anspruch bei Wechsel in Selbständigkeit
 - nach **Scheidung**
Verlust mittelbarer Anspruch
 - nach **Geburt** oder Elternzeit
Wechsel un-/mittelbarer Anspruch
 - Unterschreiten der **Soll-Sparquote**
*<4% bei unmittelbarem Anspruch
<60 Euro bei mittelbarem Anspruch*

„Die Bürger sollen sich **gerne** für Riester entscheiden und auch daran festhalten“
(Verbraucherschützer)

$$\text{Mindestbeitrag}_t = \max \{ \min (4\% \text{ Einkommen}_{t-1} \mid 2.100) - \text{Zulage} \mid 60 \}$$

Anbieter beklagen kostentreibende Verfahren

- Beratungsintensität mindert die Rendite erheblich
- Hohe Fixkosten bei geringen Durchschnittsbeiträgen
- Folge: Rückzug von Anbietern und Vermittlern
- Kostentreiber
 - Bruttobeitragsgarantie
insbesondere bei niedrigen Zinsen
 - Zulagenverwaltung
jährliche Prüfung: Mindestbeitrag, Einkommen, Kindergeld, Beruf

*„Rückforderungen sind
beratungsintensiv.
Nach jedem Brief
melden sich die
Kunden beim Berater“
(Lebensversicherer)*

Viele öffentliche Verwaltungen sind eingebunden

- Rentenversicherungsträger samt ZfA,
- Kindergeldstelle (Kinderzulage) und Finanzamt (Günstigerprüfung),
- Arbeitsamt (Zulagenberechtigung Arbeitslose),
- ggf. Arbeitgeber und
- Zentralamt für Steuern.

*„Bereitstellung von
Bescheinigungsverfahren
für über 2.300
mitteilungspflichtige
Stellen“
(Vortragsfolie ZfA)*

Hintergrund:
jährliche Prüfung Zulagenhöhe und Mindestbeiträge

D. Reformvorschläge

Grundsatz: **Vertrauen der Sparer nicht erschüttern**

Verbesserungsvorschläge

Grundsatz- probleme

(i) Kritik
Rendite,
Verbreitung,
Transparenz

Vereinfachungen der bestehenden Fördersystematik

(ii) Allgemein
Förderrahmen/
berechtigung,
(Prüfung der)
Zulagenhöhe

(iii) Wohn-Riester
Wohnförderkonto,
Steuerrabatt,
Prüfbescheinigung

neue Förder- systematik

(iv) Big Bang
Obligatorium,
nur Geringverdiener,
keine/ einkommens-
abhängige Zulage

Verbesserungsvorschläge

Grundsatz- probleme

(i) Kritik
Rendite,
Verbreitung,
Transparenz

Vereinfachungen der bestehenden Fördersystematik

(ii) Allgemein
Förderrahmen/-
berechtigung,
(Prüfung der)
Zulagenhöhe

neue Förder- systematik

(iii) Wohn-Riester
Wohnförderkonto,
Steuerrabatt,
Prüfbescheinigung

(iv) Big Bang
Obligatorium,
nur Geringverdiener,
keine/ einkommens-
abhängige Zulage

Grundsatz- probleme

(i) Kritik
Rendite,
Verbreitung,
Transparenz

Entschärfung der Grundsatzprobleme

„Kleine“ Revitalisierung: Vieles vereinfachen, ohne Alles völlig neu zu ordnen

- einen **großen Wurf** statt ständig kleine Änderungen
sonst Verwirrung bei Sparern und ständig kostenträchtige Veränderungen der IT
-> höhere Verbreitung, geringere Kosten
- mehr **Transparenz** statt „gefühlte Willkür“
z.B. ZfA-Ranking der Anbieter á la Pünktlichkeitsstatistik der Bahn
-> höhere Verbreitung durch mehr Zufriedenheit
- **Wahlfreiheit bei der nominalen Beitragsgarantie**
wegen Niedrigzinsen derzeit hohe Absicherungskosten
Standardvorgabe kann bei 100% Beitragsgarantie bleiben
-> höhere Erträge

Große Teile der IT sind häufig für Riester gebunden.“
(Fondanbieter)

„Produktinformationsblatt ist gut für Vermittler. Aber viele Sparer haben schon Probleme mit einem Dreisatz“
(Verbraucherschützer)

„Das ist Quatsch: ‚gehe an den Kapitalmarkt, bekomme Garantie!‘“
(Verbraucherschützer)

Verbesserungsvorschläge

**Grundsatz-
probleme**

(i) Kritik
Rendite,
Verbreitung,
Transparenz

**Vereinfachungen der
bestehenden
Fördersystematik**

(ii) Allgemein
Förderrahmen/-
berechtigung,
(Prüfung der)
Zulagenhöhe

(iii) Wohn-Riester
Wohnförderkonto,
Steuerrabatt,
Prüfbescheinigung

**neue Förder-
systematik**

(iv) Big Bang
Obligatorium,
nur Geringverdiener,
keine/ einkommens-
abhängige Zulage

**Vereinfachungen der
bestehenden
Fördersystematik**

(ii) Allgemein
Förderrahmen/-
berechtigung,
(Prüfung der)
Zulagenhöhe

Vereinfachung der Fördersystematik

Bekämpfung der Symptome im Rahmen des bestehenden S

- **Ausweitung Förderkreis**

auf unbeschränkt Steuerpflichtige

Koppelung Kinderzulage an Kindesalter statt Kindergeldanspruch

-> höhere Verbreitung, weniger Rückforderungen

- **Prüfung der Zulage vor Auszahlung**

Fehlerausschluss bei Einkommensänderung/ Wegfall Kinderzulage

-> Weniger Rückforderungen

- **Förderung mit 4% der Beitragsbemessungsgrenze dynamisieren**

Rentenlücke schließen und Riester-Deckel entschärfen, doppelte Kontoführung bei Anbieter vermeiden

-> höhere Verbreitung, geringere Kosten

*im ländlichen Raum sind die Lebensformen stabiler, daher sind die dort insgesamt profitabler mit Riester.“
(Bausparkasse)*

*Google wüsste, welche 25 Probleme es geben kann und welche 5 davon für den einzelnen Kunden relevant sind.“
(Verbraucherschützer)*

Verbesserungsvorschläge

Grundsatzprobleme

(i) Kritik
Rendite,
Verbreitung,
Transparenz

Vereinfachungen der bestehenden Fördersystematik

(ii) Allgemein
Förderrahmen/-
berechtigung,
(Prüfung der)
Zulagenhöhe

(iii) Wohn-Riester
Wohnförderkonto,
Steuerrabatt,
Prüfbescheinigung

neue Fördersystematik

(iv) Big Bang
Obligatorium,
nur Geringverdiener,
keine/ einkommens-
abhängige Zulage

Vereinfachungen der bestehenden Fördersystematik

(iii) Wohn-Riester
Wohnförderkonto,
Steuerrabatt,
Prüfbescheinigung

Zügige Vereinfachung von Wohn-Riester

Bekämpfung der Symptome im Rahmen des bestehenden Systems

- Prüfung durch Anbieter statt ZfA
-> Vermeidung förderschädlicher Entnahmen
- Wohnförderkonto bei ZfA statt Anbieter
-> Kostensenkung
- Wegfall (oder dynamisierte) Verzinsung Wohnförderkonto
-> höhere Verbreitung, geringere Kosten, weniger „gefühlte Willkür“
- Fünftelregelung statt 30% Steuerrabatt
-> Kostensenkung (Wegfall Kontrolle bis Vollendung des 85. Lebensjahres)
- Verzicht auf nachgelagerte Besteuerung
-> höhere Verbreitung (machbar nur bei Beschränkung [der Förderung] auf Geringverdiener)

„Z.B. braucht man bei der barrierefreien Gestaltung einen vereidigten Sachverständigen; wenn sich später rausstellt, dass zu Unrecht ausbezahlt wurde, muss zurückgezahlt werden.“
(Bausparkasse)

„Nachbesteuerung oder Bausparen alleine ist für Kunden schon schwierig zu verstehen - aber mit Wohn-Riester dann erst recht.“
(Verbraucherschützer)

Verbesserungsvorschläge

Grundsatz- probleme

(i) **Kritik**
Rendite,
Verbreitung,
Transparenz

Vereinfachungen der bestehenden Fördersystematik

(ii) **Allgemein**
Förderrahmen/-
berechtigung,
(Prüfung der)
Zulagenhöhe

(iii) **Wohn-Riester**
Wohnförderkonto,
Steuerrabatt,
Prüfbescheinigung

neue Förder- systematik

(iv) **Big Bang**
Obligatorium,
nur Geringverdiener,
keine/ einkommens-
abhängige Zulage

neue Förder- systematik

(iv) **Big Bang**
Obligatorium,
nur Geringverdiener,
keine/ einkommens-
abhängige Zulage

Eine neue Fördersyste

„Große“ Revitalisierung: Besch

■ Grundproblem Riester

- weder klassische Sparförderung (Umverteilung)
- noch rein nachgelagerte Besteuerung (Steuerneutralität),

■ Lösung: Zulage nur noch für Geringverdiener

- bis 20.000 Euro Jahresbruttoeinkommen/ Verheiratete 40.000 Euro
- Alle anderen: nachgelagerte Besteuerung ohne die (technisch ohnehin überflüssige) vorherige Zulagenverrechnung

■ Alternativen: Obligatorium (mit/ ohne Opt-out) oder einkommensunabhängige Zulagen haben spezifische Nachteile

*„Die nachgelagerte Besteuerung ist eine Katastrophe: Kunden sehen nur Steuervorteile, die Nachbesteuerung schreckt Geringverdiener dann ab.“
(Verbraucherschützer A)*

*„Wer im Alter ein Steuerproblem hat, hat keine Vorsorgelücke; wer im Alter eine Vorsorgelücke hat, der hat kein Problem mit der Steuer.“
(Verbraucherschützer B)*

Fazit

- Die Riester-Rente ist revitalisierbar
- ohne das Vertrauen der Sparer zu erschüttern;
- wahlweise behutsam im bestehenden System
- oder durchgreifend mit einer neuen Systematik.

empirica ag
Forschung und Beratung
Kurfürstendamm 234, D-10719 Berlin
Tel.: 030 884795-0
Fax: 030 884795-17
berlin@empirica-institut.de

Zweigniederlassung
Kaiserstr. 29, D-53113 Bonn
Tel.: 0228 91489-0
Fax: 0228 217410
bonn@empirica-institut.de

Büro Leipzig
Schreberstr. 1, D-04109 Leipzig
Tel.: 0341 96008-20
Fax: 0341 96008-30
leipzig@empirica-institut.de

www.empirica-institut.de